

# WEIHNACHTSBRIEF



Newsletter des Abgeordneten Dr. Hermann-Josef Tebroke

Ausgabe 9/2019

*„Das Geheimnis der Weihnacht besteht darin,  
dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen  
auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.“*

*Diese Weisheit zur Weihnacht hat mich in den letzten Tagen zum Nachdenken angeregt. Weihnachten ist für mich immer ein besonderes Fest im Kirchenjahr und ich möchte diesen Moment nutzen, um auf Initiativen aufmerksam zu machen, die für mich das Besondere an Weihnachten verdeutlichen: Weihnachten ist nicht nur ein Fest der Familie, sondern es ist für Christinnen und Christen auch die alljährliche Erinnerung an die Geburt von Jesus Christus in Betlehem und seine Bedeutung für die ganze Welt.*

*Maria und Josef waren wie alle Menschen anlässlich der damaligen Volkszählung aufgerufen, sich in ihren jeweiligen Geburtsorten zu registrieren und so weilten sie vor über 2.000 Jahren auf den Feldern um Betlehem, wo schließlich Jesus Christus das Licht der Welt erblickte. Natürlich wird auch in der von Kaiser Wilhelm II. gegründeten Benediktinerabtei der Dormitio-Kirche in Jerusalem dieser Heiligen Nacht gedacht. Nach dem Mitternachtsgottesdienst machen sich die Mönche mit einer kleinen Pilgerschar auf den Weg zu Fuß nach Betlehem – so wie auch die Hirten in der Heiligen Nacht dem Stern nach Betlehem folgten. Viele Pilgerinnen und Pilger tragen die Anliegen ihrer Angehörigen in ihren Gedanken und Herzen bei sich. Aber nicht nur an diese Menschen wird gedacht, sondern es hat sich mittlerweile eine Tradition entwickelt, wonach die Namen all derjenigen, an die gedacht werden soll, auf einer Schriftrolle eingetragen Teil der Pilgerschaft sind. So wurden letztes Jahr über 70.000 Namen - einige darunter auch aus unserer bergischen Heimat - von Jerusalem über das Tal nach Betlehem getragen. Für mich ist das ein wertvolles Zeichen einer Gemeinschaft, die auch entstehen kann, wenn man selbst nicht vor Ort sein kann. So klein der Name auf der Schriftrolle auch erscheint, so ist er doch ein Teil der Pilgerschaft, die sich aufmacht zur Krippe.*

*Was sich im fernen Israel ereignet, lässt sich auch in unserer Mitte finden, bei uns in Rhein-Berg. Sei es im Bethanien Kinderdorf in Schwalmtal, in der Alphabetisierungsinitiative in Kürten oder in den vielen anderen Projekten bei uns im Kreis: Sie sind nicht nur Ausdruck tollen ehrenamtlichen Engagements, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung. Vielleicht erscheinen diese Zeichen auf den ersten Blick klein und unscheinbar, wie das Kind in der Krippe, aber sie sind bedeutend und prägend für jeden, der an ihnen teilhaben kann. So wie es auch ein kleiner Name ist, der in die Geburtskirche nach Betlehem getragen wird, so ist es die helfende Hand, die gute Tat bei uns vor Ort.*

*Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!*

*Ihr*

*Dr. Hermann-Josef Tebroke, MdB*



## TERMINE

10.01.2020 20:00 Uhr

Proklamation des Dreigestirn Kürten-Bechen,  
Mehrzweckhalle Bechen

22.01.2020 16:30 Uhr

Bürgersprechstunde Bergisch Gladbach,  
CDU Center, Am Stadion 18-24

23.01.2020 19:11 Uhr

Große Gladbacher Prinzenproklamation,  
Bergischer Löwe, Bergisch Gladbach

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit diesen Zeilen möchte ich Ihnen gerne meinen letzten Newsletter in diesem Jahr übersenden. Das Jahresende ist ein guter Zeitpunkt, das Jahr Revue passieren zu lassen und gleichsam auch nach vorne zu schauen.

Unsere Regierungskoalition hat ereignisreiche Monate hinter sich. Große komplexe Gesetzesvorhaben wie das Klimapaket, die Änderung bei der Doppelverbeitragung und die Teilabschaffung des Solidaritätszuschlags haben wir dieses Jahr verabschiedet. Dennoch bleiben noch viele Gesetzgebungsverfahren und Initiativen auf unserer Tagesordnung. Untenstehend habe ich einige dieser Vorhaben aufgelistet. Für mich gilt, dass wir mit dieser unionsgeführten Bundesregierung unter unserer Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die vollen vier Jahre bestreiten können, für die wir auch gewählt worden sind. Ich freue mich, auch zukünftig daran mitgestalten zu können.

Schon mehrfach in diesem Jahr habe ich über das Thema Organspende berichtet. Nunmehr werden wir im Januar final über die beiden zur Diskussion stehenden Anträge abstimmen. Ich habe mir zu diesem Thema ausführlich Gedanken gemacht und mich entschlossen, den Antrag der Entscheidungslösung mit zu unterzeichnen. In einem separaten Papier hab ich nicht nur die Situation in Deutschland zusammengefasst, sondern auch die beiden Gesetzentwürfe ausführlich dargestellt. Sie finden darin auch eine detaillierte Begründung, warum für mich die Beibehaltung der Entscheidungslösung überzeugend erscheint. Das Dokument ist auf [meiner Homepage](#) zu finden.

Des Weiteren möchte ich zwei finanzpolitische Themenfelder in diesem Newsletter in den Blick nehmen. Derzeit diskutieren wir über die Einführung einer Finanztransaktionssteuer. Die ersten Vorschläge, die im Raum stehen, haben für einigen Widerspruch gesorgt und auch wir als Unionsfraktion haben diese kritisch beraten. Ich versuche daher nachfolgend, den Entwurf des Bundesfinanzministeriums sowie unsere Position dazu zu erläutern. Im Jahressteuergesetz haben wir im Rahmen unserer Bemühungen zur Förderung des Wohnungsbaus eine weitere wichtige Entscheidung getroffen, indem wir die Wohnungsbauprämie deutlich attraktiver ausgestaltet haben. Sie finden daher einen kurzen Abriss über die verabschiedeten Änderungen, die vielen zugutekommen, die mit dem Gedanken spielen, Wohneigentum zu erwerben. Es ist das richtige Zeichen, dass wir dies mehr unterstützen.

Abschließend darf ich Ihnen im Kreise Ihrer Familie und Freunde ein fröhliches sowie gesegnetes Weihnachtsfest wünschen, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr 2020. Möge die Freude, welche die weihnachtliche Botschaft für uns alle bereithält, auch in Ihrer Mitte gegenwärtig werden.

## ZUKUNFT DER GROßEN KOALITION

Die SPD hat nunmehr vorvergangene Woche eine neue Parteispitze gewählt. Ich gratuliere natürlich den Gewählten anlässlich ihrer Wahl, weiß aber zugleich, welche große Herausforderungen ihnen bevorstehen. Die SPD ist wahrlich keine leicht zu führende Organisation. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir nicht nur unseren Wählerinnen und Wählern gegenüber verpflichtet sind, die großen Aufgaben, die uns noch bevorstehen, in dieser Koalition nach Kräften gewissenhaft weiter zu gestalten. Sowohl CDU als auch CSU haben in den letzten zwölf Monaten ihre Parteispitze neu aufgestellt und zu keinem Zeitpunkt stand die Verlässlichkeit in der Bundesregierung oder gar der Koalitionsvertrag an sich zur Disposition. Wir als Union sind uns insoweit unserer staatspolitischen Verantwortung bewusst und werden ihr auch gerecht.

Denn auch für die kommenden zwei Jahre haben wir noch einige Themen zu bearbeiten: Die Grundrente ist noch nicht final verabschiedet, die Finanztransaktionssteuer harrt noch ihrer Umsetzung und auch über Änderungen in der Unternehmensbesteuerung werden wir diskutieren müssen. Wir werden zudem intensiv darüber beraten, ob und wie wir die Kinderrechte im Grundgesetz stärken können, ohne dass staatliche Maßnahmen Elternrechte einschränken. Die Transformation, die im Zuge der Energiewende auf unsere Industrie zukommt, werden wir engagiert und gesetzgeberisch begleiten müssen, und auch die Umsetzung des Klimapakets kritisch verfolgen. Mir ist es deshalb ein besonderes Anliegen, dass wir uns in dieser Bundesregierung weiter konstruktiv und zielorientiert den vor uns liegenden Aufgaben stellen.

---

*“Weihnachten ist oft ein lautes Fest:  
Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden,  
um die Stimme der Liebe zu hören“  
– Papst Franziskus*

---

## AKTUELLES ZUR FINANZTRANSAKTIONSSTEUER

Im vergangenen Newsletter habe ich über die Einigung hinsichtlich der Grundrente berichtet, wie sie der Koalitionsgipfel vorgestellt hat. Ein Bestandteil der Regelung ist, dass zur Finanzierung der Grundrente eine Finanztransaktionssteuer beitragen soll.

Zielsetzung einer Finanztransaktionssteuer sollte unserer Auffassung nach die Besteuerung von Hochfrequenzhändlern, Hedgefonds und spekulativen Anlagearten sein. Das war auch Teil unserer Schlussfolgerung aus der Finanzkrise. Das SPD-geführte Bundesfinanzministerium hat nunmehr einen Vorschlag präsentiert, der eher als Aktienumsatzsteuer zu bezeichnen ist. Danach wird ein Aktienkauf in Höhe von 0,2 % besteuert, wenn die Gesellschaft ihren Hauptsitz im Inland hat und wenigstens eine Milliarde Euro wert ist. Von dieser Regelung wären in Deutschland etwa 150 Unternehmen betroffen, in den teilnehmenden Staaten der EU insgesamt etwa 500.

Aus unserer Sicht ist der Vorschlag in der jetzt debattierten Form noch nicht überzeugend. Zum einen trifft er auch Kleinanleger, die bei der Vermögensbildung und Altersvorsorge unterstützt werden sollten. Private Vorsorge ist ein wesentlicher Bestandteil für eine gute Alterssicherung und gerade in einer Niedrigzinsphase ist die Anlage in Aktien für Kleinanleger ein wichtiger Schritt für das eigene Portfolio. Des Weiteren ist für uns nicht nachvollziehbar, wieso Derivate und Anleihen keiner Besteuerung unterzogen werden sollen. Die jetzige Fassung entspricht damit auch nicht der Konzeption als Spekulationsbremse, wie die Finanztransaktionssteuer konzeptionell etwa von John Maynard Keynes gedacht worden ist. In unserer vergangenen Fraktionssitzung sind wir als Union daher übereingekommen, dass der derzeit debattierte Entwurf noch deutlich nachgearbeitet werden muss, bevor er zustimmungsfähig ist.

## ÄNDERUNG DER WOHNUNGSBAUPRÄMIE

Leider fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, haben wir mit dem diesjährigen Jahressteuergesetz auch eine für viele potentielle Eigentümerinnen und Eigentümer wertvolle Änderung beschlossen, nämlich eine erhebliche Besserung der Wohnungsbauprämie. Die Wohnungsbauprämie, die ihre Wurzeln in der jungen Bundesrepublik hat, ist in den

letzten Jahren zunehmend in den Hintergrund geraten. So haben wir die Fördersätze seit über zwei Jahrzehnten nicht mehr verändert und somit die einst attraktiven Voraussetzungen vernachlässigt. Dabei kann gerade das Wohnungsbausparen dazu beitragen, dass mehr Bürgerinnen und Bürger ihren Traum vom Eigenheim Wirklichkeit werden lassen.

Nach dem jetzigen Wohnungsbau-Prämiengesetz haben alle in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Personen ab 16 Jahren Anspruch auf Erhalt der Wohnungsbauprämie, wenn sie prämiengünstige Aufwendungen leisten und ihr Einkommen bestimmte Grenzen nicht überschreitet. Gefördert werden Aufwendungen für Bausparverträge, aber auch für den Erwerb von Anteilen an einer Bau- und Wohnungsgenossenschaft oder von eigentumsähnlichen Dauerwohnrechten. Was an dieser Stelle auf den ersten Blick kompliziert erscheint, ist eine wertvolle staatliche Unterstützung, um mehr Menschen die Möglichkeit zu verschaffen, in ihren eigenen vier Wänden zu leben.

Die bisher geltenden Einkommenshöchstgrenzen steigen deutlich auf 35.000 € für Alleinstehende und 70.000 € für Verheiratete an. Die Wohnungsbauprämie selbst, die bislang als staatlicher Zuschuss in Höhe von 8,8% der Aufwendungen für Bausparbeiträge sowie Zinsen auf erspartes Guthaben gezahlt wird, erhöht sich auf nunmehr 10%. Die Förderhöchstgrenze, also die maximale Sparleistung pro Jahr, wächst auf bis zu 700 Euro für Alleinstehende beziehungsweise 1.400 Euro für Verheiratete an. Die Zahlen werden somit nicht nur übersichtlicher, sondern erlauben nunmehr deutlich mehr Menschen, ganz unmittelbar von der Baufördermaßnahme zu profitieren.

Ich begrüße diese längst überfällige Änderung der Wohnungsbauprämie ausdrücklich. Die Anpassung ist ein deutliches Signal. Privateigentum stellt eine wichtige Zukunftssicherung dar und kann den Wohnungsdruck, gerade in den Ballungszentren, lindern. Es war richtig, dass wir als Union auf diese Umsetzung der Vereinbarung des Koalitionsvertrages bestanden haben. Ich hoffe daher, dass die verbesserten Möglichkeiten intensiv genutzt werden.



## **DR. HERMANN-JOSEF TEBROKE**

Büro Berlin  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: (030) 227- 79547  
Fax: (030) 227- 76906

Büro Bergisch Gladbach  
Am Stadion 18-24  
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: (02202) 93695- 30  
Fax: (02202) 93695- 22



E-Mail: [hermann-josef.tebroke@bundestag.de](mailto:hermann-josef.tebroke@bundestag.de)

Internet: [www.tebroke-rbk.de/](http://www.tebroke-rbk.de/)